

Prof. Dr. Alfred Toth

Objekt- und Subjektsättigung

1. Der Begriff der Gesättigtheit wurde von Bense (1969) in die informationstheoretische Ästhetik eingeführt (vgl. Toth 2015). Er hängt, auf die Ontik übertragen, eng mit der Objektivinvariante der Objektabhängigkeit zusammen (vgl. Toth 2013). Ein Objekt ist gesättigt gdw. wenn es in einer Abbildungsrelation steht, deren Stelligkeit gleich dem Grad der Objektabhängigkeit des Objektes ist. Beispielsweise ist ein Schlüssel und ein Schloß je 2-seitig objektabhängig, d.h. sie sind beide ontisch ohne einander ungesättigt. Aber Hut und Kopf sind nur 1-seitig objektabhängig, insofern ein Kopf ohne Hut, aber nicht ein Hut ohne Kopf ontisch gesättigt ist. Bei 0-seitiger Objektabhängigkeit (z.B. Löffel und Messer im Gegensatz zu Messer und Gabel) sind jeweils beide Objekte gesättigt. DIE SÄTTIGUNG EINES OBJEKTES INNERHALB EINER ONTISCHEN PAARRELATION NIMMT ALSO MIT ZUNEHMENDER OBJEKTABHÄNGIGKEIT AB.

2. Man kann nun eine parametrische Relation für Objekt- und Subjektsättigung in der Form

$$R = [\pm \Omega, \pm \Sigma]$$

aufstellen. Wir bringen für alle 4 möglichen Kombinationen Beispiele.

2.1. $R = [+ \Omega, + \Sigma]$

Ein Beispiel ist ein Tisch. Dieser dient sowohl für Objekte als Ablage als auch, allerdings i.d.R. nur in einer 2-seitig objektabhängigen Paarrelation mit Stühlen, für Subjekte, z.B. zum Essen oder Schreiben. Er ist also sowohl objekt- als auch subjektgesättigt.

2.2. $R = [- \Omega, + \Sigma]$

Ein Beispiel ist ein Stuhl. Von seltenen Fällen abgesehen, wo Stühle (z.B. in Hotels für Koffer) als Ablagen für Objekte benutzt werden, ist ein Stuhl nur subjekt-, aber nicht objektgesättigt.

2.3. $R = [+ \Omega, - \Sigma]$

Ein Beispiel ist ein Regal. Vor Objekten mit dieser relationalen Charakteristik verläuft somit die von uns früher eingehend behandelte Subjekt-Objekt-Grenze. Das Regal ist also, konvers zum Stuhl, objekt-, aber nicht subjektgesättigt.

2.4. $R = [- \Omega, - \Sigma]$

Während die relationalen Charakteristiken 2.1. bis 2.3. als Definitionen für künstliche Objekte genommen werden können, gibt es die relationale Charakteristik 2.4. nur bei natürlichen Objekten. Diese "ruhen in sich", d.h. sie sind selbstgesättigt und bedürfen also weder anderer Objekte noch Subjekten zu ihrer Sättigung.

Literatur

Bense, Max, Einführung in die informationstheoretische Ästhetik. Reinbek 1969

Toth, Alfred, Objekttheoretische Invarianten II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2013

Toth, Alfred, Objektabhängigkeit und Gesättigtheit. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

17.7.2015